

«Strukturen im Wandel»

Der Liechtensteiner Rechtsanwält und Künstler Markus Wanger wird von 13. Februar bis 20. März im Kur- und Gesundheitszentrum, Sanatorium Dr. Felbermayer, Acryl und Ölbilder ausstellen.

Die Vernissageeröffnung wird am 13. Februar um 20 Uhr, im Kur- und Gesundheitszentrum, Sanatorium Dr. Felbermayer von Michael Felbermayer persönlich vorgenommen werden.

Markus Wanger ist nicht nur ein erfolgreicher Rechtsanwalt und Autor, sondern auch ein begabter Künstler, der bereits beachtliche internationale Erfolge erzielt hat.

Das künstlerische Werk von Markus Wanger

Markus Wanger widmet sich der

Malerei in Acryl, Öl, Druckfarben und Pastell. Das Frühwerk zeigt expressive Gegenständlichkeit, betont auf architektonische und landschaftliche Motive von seinen Studienreisen und auch seiner Heimat Liechtenstein.

Beeindruckend sind die Blumenstilleben und Tierdarstellungen in stilisierter Darstellung und froher Farbigkeit, mit abstrakten Anklängen und Verfremdungseffekten.

Einzelnen gespachtelten, ungegenständlich abstrakten Werken folgten, an Malerei der 60er Jahre erinnernde, Farbexperimente und 1995 Werke des abstrakten Impressionismus. Die Druckfarben erzeugen in Verbindung mit einem Lösungsmittel interessante Farbeffekte, die zuweilen auf einen zweiten Bildträger abgedruckt wurden und solcherart spiegelbildliche Werke entstanden. Durch die gewählten Farben wirken die Bilder sehr intensiv auf die Betrachter. Bevorzugte Farben sind Gelb, Blau, Rot, Grün, Magenta, und Violett.

Sodann wendete sich Markus Wanger mit einzelnen, grossformatigen Werken in Acryl auf Leinwand einem wilden, abstrakten Expressionismus zu, der zuweilen auch Schriftelemente, meist in altgriechisch, enthielt.

Neben und nach einer ungegenständlich abstrakten Malphase (Abdrucke und Drehbilder) entstanden oft halb gegenständliche, expressive, Blumenstilleben, Architektur und Tierdarstellungen.

Das mit der Spachtel expressiv gesetzte, halb gegenständliche Bild mit Spachtelmasse wird mit Farbe übermalen oder wird gezielt überschüttet, so dass sich ungeahnte Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks ergeben. Da die Werke dennoch impressionistisch wirken, kann von einem postmodernen Expressionismus gesprochen werden. Durch einen inneren Dialog werden rezeptive, expressive und intuitive Momente zu überzeugenden Kunstwerken vereint.

Vakeland

Dienstag

10. Februar

1998

Seite 9